

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

Automatische Ansage **06321/671-333**

E-Mail

Fax

Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Blüte hat bei frühen Sorten und Lagen begonnen -
- Hochanfällige Phase der Rebe gegenüber Pilzkrankheiten beginnt! -
- GAP-SP-Antragsverfahren 2023 (Förderung Umstellung Öko) -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Die nächsten Tage bleiben sonnig und warm, es macht sich jedoch zunehmende Schwüle bemerkbar. Die Niederschlagsneigung bleibt für diese Woche aber sehr gering. An Fronleichnam sind dennoch einzelne Schauer aus Quellwolken möglich. Eine markante Wetterlage mit Gewitter und Sturm ist derzeit aber nicht in Sicht. Die Trockenheit ist im Weinbau noch unproblematisch. Bleiben Niederschläge länger aus, kann sich die Lage jedoch bald zuspitzen, dies gilt zunächst für Junganlagen und flachgründige Standorte. Daher ist auf wassersparende Bodenpflege jetzt großen Wert zu legen. Die Graphik des Deutschen Wetterdienstes zur Bodenfeuchte am Standort in Bad Dürkheim zeigt eine stark fallende Kurve (in orange), ähnlich dem Vorjahr (in blau).

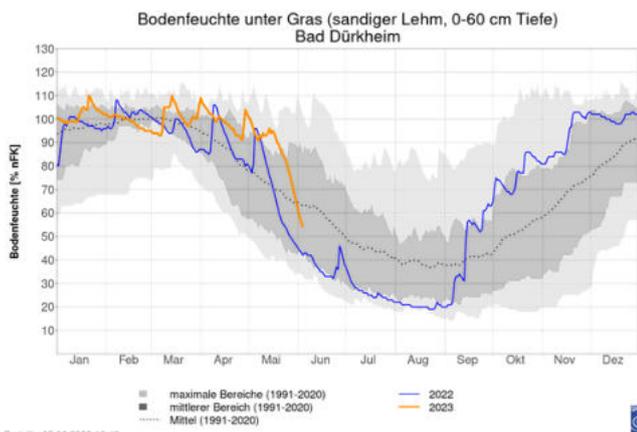


Abbildung 1: Bodenfeuchte unter Gras, Standort Bad Dürkheim; Quelle Deutscher Wetterdienst

In den letzten sieben Tagen sind zwei bis drei Blätter zugewachsen. In frühen Lagen ist das 13. Blatt voll ausgebildet und das 15. Blatt am Trieb abgespreizt. Damit ist die Trieblänge erreicht, bei der die Blüte normalerweise einsetzt. In frühen Lagen hat diese bei den Burgundersorten und Chardonnay bereits begonnen (BBCH 61; 10% aufgeblüht) oder wird in den nächsten Tagen einsetzen. Sehr früh blühende Sorten wie Solaris und Muscaris im Raum Neustadt sind bereits voll aufgeblüht (BBCH 65; 50% aufgeblüht). Die Witterung im Vorhersagezeitraum ist für die Blüte günstig, so dass mit einer zügigen Verlauf zu rechnen ist. Auch in späten Lagen wird im Laufe der nächste Woche die Blüte beginnen. Dann sind Temperaturen um 27° C gemeldet, die optimale Witterungsbedingungen darstellen würden. Nach jetziger Prognose ist trotz des leicht verzögerten Austriebs ein durchschnittlicher Vegetationsverlauf zu erwarten, der dem langjährigen Mittel entspricht. Insgesamt zeigt sich weniger Chlorose als nach dem Trockenstress vom Vorjahr zu erwarten wäre. Das Gros der Weinberge zeigt einen sattgrünen Wuchs und einen guten Gescheinsansatz.



In dem ab sofort beginnenden empfindlichen Blütefenster sollten tiefenwirksame Mittel zum Einsatz kommen. Halten Sie, insbesondere in dieser hochanfälligen Phase der Rebe, die Spritzabstände kurz und planen Sie spätestens nach einer Zuwachsrate

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023

von drei Blättern eine Folgebehandlung ein. Die angegebenen Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 2,0**. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimal-schnitlanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 2,5 bzw. 3,0 berechnet werden. Piwi-Sorten sollten je nach Resistenzniveau ebenfalls 2 - 4mal über die Blütezeit behandelt werden, um auch hier das Befallsrisiko zu minimieren.

Oidium: Das Infektionsrisiko für Oidium ist weiterhin sehr hoch! Zudem beginnt mit dem Abwerfen der ersten Blütekäppchen die anfälligste Phase der Reben für den Echten Mehltau. Planen Sie Wirkstoffe mit entsprechendem Potenzial für die Behandlungsstrategie im Mehlaufenster um die Blüte ein. Für derzeit noch anstehende letzte Vorblüte-Behandlungen empfehlen wir den Einsatz organischer Fungizide (Beispiele in Tabelle 1).

Tabelle 1: Beispiele für synthetische Oidium-Fungizide (stark resistenzgefährdet).

Produkt	Wirkstoffgruppe	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Talendo	J	0,2
Talendo Extra	J/G	0,2
Dynali	R/G	0,4
Vivando	K	0,16
Kusabi	K	0,15

Ein **Wirkstoffgruppenwechsel** zwischen zwei aufeinanderfolgenden Applikationen ist dringend erforderlich, um die Entwicklung resistenter Pilzstämme möglichst zu vermeiden. Azolhaltige Präparate (Wirkstoffgruppe G) sollten im Hinblick auf das Resistenzmanagement maximal 4x über die gesamte Saison eingesetzt werden. Dabei sind bis zu den Nachblütebehandlungen die Mischpräparate den Solo-Azolen unbedingt vorzuziehen.

Eine Applikation eines potenten SDHI-Fungizids (Wirkstoffgruppe L, siehe nachfolgende Tabelle 2) in die abgehende Blüte sollte bereits jetzt bei der Planung der Spritzfolge berücksichtigt werden. Eine zweite Behandlung kann unter Berücksichtigung des Wirkstoffgruppenwechsels vor Traubenschluss erfolgen. In beiden Fällen kann die Botrytis-Zusatzwirkung ausgenutzt werden.

Tabelle 2: Beispiele für Oidium-Fungizide aus der Wirkstoffgruppe L (SDHIs; stark resistenzgefährdet), empfohlen für die Applikation in die abgehende Blüte.

Produkt	Wirkstoffgruppe	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Luna Experience	L/G	0,25
Luna Max*	L/H	0,66
Sercadis	L	0,12

* Der Wirkstoff Spiroxamin ist auf eine maximale Ausbringungsmenge von

600 g je Hektar und Kalenderjahr begrenzt. Daher ist der Einsatz Spiroxamin-haltiger Pflanzenschutzmittel (Prosper Tec, Spirox und Luna Max) auf eine 2malige Anwendung pro Saison beschränkt.

Von einem generellen Schwefelzusatz zu organischen Oidium-Fungiziden wird abgeraten, da dies nicht dem Reduktionsziel der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln entspricht und keinen nachweisbaren Vorteil bringt.

Peronospora: Aufgrund des empfindlichen Entwicklungsstadiums der Reben sowie der ungewissen Witterungslage, bei der lokal auftretende Gewitter nicht ausgeschlossen werden können, ist derzeit der Einsatz von tiefenwirksamen Präparaten zu empfehlen, wie z.B.

Produkt	Wirkstoffgruppe	I/ha 2-facher Basisaufwand
Profilier*	P	1,5
Forum Gold	C	0,96
Forum Star	C	0,96
VinoStar	C	1,0
Melody Combi	C	1,1
Fantic F**	D	1,2
Mildicut	F	2,0
Sanvino	F	0,75
Videryo F	F	1,25
Zorvec Zelavin Bria	Q	0,16 Zorvec + 0,8 Flovine
Zorvec Vinabel	Q/E	0,38 I/10.000m ² LWF***

* keine Tankmischung von Profilier mit Luna Experience oder Luna Max

** keine Anwendung in Naturschutzgebieten!

*** Zur Dosierung von Produkten mit der Aufwandmengenangabe nach dem neuen Laubwandflächenmodell empfiehlt es sich derzeit, bei einer kombinierten Anwendung mit Produkten alter Zulassungen die Ausbringungsmenge an das Faktormodell (I bzw. kg pro ha Grundfläche) anzugleichen.

$$\text{Laubwandfläche [m}^2\text{]} = \frac{10.000 \text{ m}^2}{\text{Reihenabstand [m]}} \times \text{Laubwandhöhe [m]} \times 2$$

Laubwandlänge in Bezug auf ein ha Grundfläche
Behandlungshöhe je nach Arbeitshöhe der geöffneten Düsen
beidseitige Behandlung

Abbildung 2: Formel zur Berechnung der Laubwandfläche

Bei einer Gassenbreite von 2 m und 4 geöffneten Düsen (Behandlungshöhe ca. 30 cm pro Düse) entspräche das einer Laubwandfläche von 12.000 m² / ha Grundfläche.

Weitere Informationen finden Sie hierzu in unserer **Rebschutz-broschüre** auf den Seiten 5 und 6.

Grundsätzlich sollten alle tiefenwirksamen Mittel zur Vorbeugung einer Resistenzbildung nur einmalig in der Saison eingesetzt werden. Derzeit stehen dem Weinbau noch ausreichend Produkte aus den verschiedenen Wirkstoffgruppen zur Verfügung, sodass ein angepasster Wirkstoffgruppeneinsatz und -wechsel durchgeführt werden kann.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023

In akut befallenen Anlagen kann zur Resistenzvermeidung zunächst mit Kontaktfungiziden in Kombination mit Phosphonaten behandelt werden, bevor für die folgende Behandlung tiefenwirksame Mittel eingesetzt werden. Als Kontaktfungizide stehen beispielsweise Delan WG (0,4 kg/ha) oder Folpan 80 WDG (0,8 kg/ha) zur Verfügung. Phosphonat-haltige Produkte sind beispielsweise Frutogard (3,0 l/ha), Fosshield (2,0 l/ha) oder Veriphos (2,0 l/ha). Delan Pro enthält eine fertige Mischung aus Kontaktmittel und Phosphonat und kann mit 2,4 l/ha ausgebracht werden.

Woll- und Schmierläuse: In einigen Gebieten werden zunehmend Wuchsdepressionen sichtbar (Abb. 4). Entsprechende Symptome können vielfältige Ursachen haben. Handelt es sich nachweislich



Abbildung 3: Eisack der Ahornschmierlaus

um einen Schmierlausbefall, ist häufig das Vorkommen der Ahornschmierlaus gegeben. In den derzeit oftmals unter der Borke zu findenden Eisäcken (Abb. 3) reifen die Eier heran. Eine mögliche Behandlung ist jedoch erst nach dem Schlupf der Larven sinnvoll. Hierbei kann ab BBCH 69 bis BBCH 81 Movento SC eingesetzt werden. Die Aufwandmenge beträgt 0,7 l/ha in 500 bis 800 l/ha Wasser. Die Wartezeit liegt bei 14 Tagen. Achtung: Movento ist bienengefährlich (B1) und darf deshalb nicht in Weinbergen mit blühenden Beständen ausgebracht werden. Berücksichtigen Sie zudem die Anwendungsvorschriften für Schutzgebiete. Kontaktieren Sie bitte im Falle entsprechender Symptome und bei geplanten Behandlungen in Vermehrungsanlagen die Beratung.



Abbildung 4: Wuchsdepressionen

Traubenwickler: Der Flug ist weitestgehend beendet. Ab Ende dieser Woche beginnt der optimale Zeitraum, um die in geförderten Pheromongebieten erforderlichen Heuwurmbonituren durchzuführen.

Grüne Rebzikade: Bisher sind kaum Larven auffindbar. Für eine Bekämpfung ist es daher noch zu früh.

Junganlagen: Aufgrund der weiterhin anhaltenden trockenen Witterung können Jungfelder mit einem Kontaktfungizid gegen Peronospora behandelt werden. Zur Oidiumbekämpfung wird der Zusatz eines synthetischen Fungizides empfohlen. Die Spritzintervalle sollten dem Zuwachs entsprechend angepasst werden und bei der derzeitigen Wetterlage bis zu zwölf Tage nicht überschreiten. Bei stärkeren Niederschlägen sind die Spritzintervalle anzupassen, um einem schnellen Befallsaufbau vorzubeugen.

Rebschulen: In Rebschulen ist der Einsatz eines Kontaktfungizides (z.B. Folpan 80 WDG) gegen Peronospora derzeit ausreichend. Der Spritzbrühe sollte jetzt ein organisches Oidiumfungizid zugesetzt werden. Ein Befall mit Thripsen kann mit SpinTor (0,12 l/ha, Achtung: bienengefährlich!) behandelt werden (vgl. Rebschutzhinweis Nr. 13 vom 31.05.23). Bitte beachten Sie, dass bei wiederholter Anwendung von SpinTor ein Abstand von mindestens zehn Tagen eingehalten werden muss.

Einsatz von Bioregulatoren: Maßnahmen zur Lockerung des Stielgerüsts sollten jetzt eingeplant werden. Neben den etablierten kulturtechnischen Maßnahmen, wie z.B. Teilentblätterung der Traubenzone, können zudem rebsortenabhängig Bioregulatoren eingesetzt werden. Falls der Einsatz von Gibberellinsäure oder Prohexadion in Betracht gezogen wird, stehen folgende Mittel zur Verfügung: GIBB 3 (max. 16 Tabletten/ha), Berelex 40 SG (max. 0,05 kg/ha), Florgib Tablets (max. 16 Tabletten/ha) und Regalis Plus (max. 1,8 kg/ha). Beachten Sie beim Einsatz der genannten Mittel die Anwendungsbestimmungen bzw. Sortenempfehlungen. Die Mittel sollten möglichst zur Vollblüte (BBCH 65) eingesetzt werden. Zu beachten ist, dass die Aufwandempfehlungen sich ausschließlich auf die Behandlung der Traubenzone beziehen. Achten Sie auf eine beidseitige Behandlung der Traubenzone und eine einzusetzende Wassermenge von mind. 400 l/ha.

Entnahme von Weinblättern zur Nahrungszubereitung: Die Entnahme von Weinblättern zum Verzehr nach einer erfolgten Pflanzenschutzmaßnahme ist nicht zulässig. Eine unerlaubte Entnahme kann polizeilich zur Anzeige gebracht werden.

Tafeltrauben: Zur Behandlung von Tafeltrauben stehen grundsätzlich nicht alle Pflanzenschutzmittel, welche an Keltertrauben eingesetzt werden

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023

können, zur Verfügung. Achten Sie beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln an Tafeltrauben neben einer vorhandenen Zulassung auch auf Unterschiede in den Anwendungsbestimmungen der einzelnen Produkte und Zulassungen, wie z.B. abweichend einzuhaltende Wartezeiten.

Detaillierte Informationen finden Sie sowohl in der **Rebschutzbrochure**  als auch in den Datenbanken der Zulassungsbehörde und unter PS-Info (Links siehe allgemeine Hinweise).

Schwarzholzkrankheit: Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte ab sofort bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben. Zur Überwachung der Flugaktivität der Winden-Glasflügelzikade werden Gelbtafeln aufgestellt und regelmäßig kontrolliert. Wir bitten darum, die Fallen nicht zu beschädigen und an ihrem jeweiligen Standort zu belassen.

Mittelzulassung: Das Pflanzenschutzmittel Teppeki ist nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 in Verbindung mit § 29 des Pflanzenschutzgesetzes seit dem 5. Juni über eine Notfallzulassung zur Bekämpfung der Blattreblaus genehmigt. Das Produkt darf ausschließlich an Rebenpflanzgut in Rebschulen und an Unterlagsreben zur Erzeugung von Rebenpflanzgut in Muttergärten angewendet werden. Teppeki ist nicht für den Ertragsweinbau zugelassen! Die Zulassung endet nach 120 Tagen am 01.10.23. Das Produkt darf in den genannten Kulturen bis zu zweimal mit einem Mindestabstand von 14 Tagen angewendet werden. Die Aufwandmenge beträgt pro Behandlung 0,12 kg/10.000 m² Laubwandfläche. Die im Bescheid aufgeführten Anwendungsbestimmungen und Auflagen sind einzuhalten. Die Zulassungsbescheide werden in den kommenden Tagen auf der Webseite der Zulassungsbehörde (BVL) unter diesem **Direkt-Link**  einsehbar sein.



Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:

- ✓ **Frühzeitiges Teilentblättern** der Traubenzone zur abgehenden Blüte begünstigt eine aufgelockerte Traubenstruktur, verbessert die Anlagerung beim Pflanzenschutz und verringert das Fäulnisrisiko.
- ✓ Nutzen der Einsparpotenzial von **Recyclingtechnik**. Verwenden Sie alternativ abdriftmindernde Technik (mit mind. 75% Abdrift-Reduktion).

- ✓ **Ansiedlung von Raubmilben** in Junganlagen und Einheften ausgebrochener Triebe aus Ertragsanlagen mit hohen Raubmilbenbesatz. Ein hoher Besatz der Nützlinge beugt einem Befall von Milben und Thripsen vor.

Applikationstechnik: Bei anstehenden Behandlungen kann noch mit reduzierter Luftmenge gearbeitet werden. Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 250 bis 350 l/ha bei drei bis vier geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen PS Info Weinbau



Laubarbeiten: Aktuell stehen Heftarbeiten im Vordergrund. Frühe Anlagen können bereits zum Wochenende in die abgehende Blüte maschinell entblättert werden, um eine gewünschte leichte Verrieselung zu erzielen. Weitere positive Effekte sind eine gute Abtrocknung und Belichtung der Beeren sowie eine optimale Benetzung beim Pflanzenschutz. Dies gilt besonders für kompakte Sorten und Klone und in wüchsigen Anlagen. Erste wüchsige Weinberge der Sorte Dornfelder im Gebiet sind bereits gegipfelt. Bei kompakten Sorten sollte allerdings im Hinblick

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023

auf einen günstigen Blüteverlauf der erste Gipfeltermin möglichst bis nach der Blüte geschoben werden. Solange kein Triebbruch durch Sturm droht und neue Pilzinfektionen im Gipfellaub unwahrscheinlich sind, kann der Überstand belassen werden. Im Hinblick auf eine aufgelockerte Traubenstruktur und ein damit verringertes potentiellies Fäulnisrisiko ist ein frühes Entblättern in Kombination mit einem späten Gipfeltermin als optimal anzusehen.

In Minimalschnittweinbergen sollte zur Blüte ein maschineller Laubschnitt durchgeführt werden, die Anlagerung von Pflanzenschutzmitteln an die Gescheine / jungen Beeren zu verbessern. In der Regel reicht hier ein einmaliger Schnitt aus, lediglich zur Ernteerleichtung ist häufig nochmals ein weiterer Schnitt im August erforderlich. Wichtig ist daher, dass ein ausreichendes Blatt-Frucht-Verhältnis erhalten bleibt. Bei reich tragenden Anlagen (z.B. im Umstellungsjahr) ist eine Vollernterausdünnung zum Zeitpunkt der Erbsengröße der Beeren sehr vorteilhaft, um Mindestqualitäten abzusichern und eine starke Überlastung der Reben zu vermeiden. Dies schafft auch günstige Voraussetzungen für die Folgejahre (geringe Alternanz, keine Überlastungs-Chlorose oder gar Stockverluste).

Fraßschäden in Junganlagen: Auf Triebfraß durch Kaninchen oder Rehe ist weiterhin zu achten. Vorbeugend oder bei auftretenden Schäden sollten Schutzmaßnahmen durch wildabweisende Blattdünger auf Aminosäurebasis oder dem Produkt Trico (auf Schaf-Fett-Basis, 15 l/ha bis ES 61 zugelassen) erfolgen. Auch Pflanzröhren oder eine temporäre Umzäunung bieten guten Schutz. In Ertragsanlagen dürften sich Schäden durch Rehe mit dem weiteren Triebwachstum jedoch verringern, teils werden aber gezielt Gescheine gefressen.

Junganlagen: Bei weiter anhaltender Trockenheit sollten insbesondere spät gepflanzte Jungfelder oder Nachpflanzreben auf flachgründigen Standorten gewässert werden. Bei ungünstigen Pflanzverhältnissen (grobschollige Böden) ist ein guter Wurzelschluss durch Einwässern erforderlich. Besonders Hochstammreben reagieren im Pflanzjahr auf Wassermangel mit Trockenstresssymptomen wie Engknotigkeit und Abwurf der Triebspitzen. Wuchstockungen können allerdings auch durch Saugschäden durch Thripse verursacht sein. Im Zweifel ist eine Spatendiagnose durchführen.

Nachfolgeprogramm von EULLa: GAP-SP-Antragsverfahren 2023

Nachdem im letzten Jahr die Programmteile bereits inhaltlich an die neue Agrarförderperiode 2023-2027 angepasst wurden, wurde nun auch der Titel geändert. Das Agrarumweltprogramm des Landes Rheinland-Pfalz ist benannt als „GAP-Strategieplan in Rheinland-Pfalz“, als Kürzel wird „GAP-SP“ verwendet. GAP wiederum steht dabei bekanntermaßen für die „Gemeinsame Agrarpolitik“ der EU. Gleichzeitig erfolgt die Rückkehr zu einem Antragsverfahren in bekannter Form anstelle der Sonderregelung der Interessensbekundung aus dem letzten Jahr.

Das diesjährige **Antragsverfahren** läuft im Zeitraum **05.06. bis 30.06.2023**.

Die noch unter EULLa 2023-2027 gestellten Interessensbekundungen aus dem Verfahren 2022 werden zum (bisher noch nicht erfolgten) Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen in GAP-SP führen. Der Vertragsabschluss erfolgt zeitnah in den nächsten Wochen. Für bereits gestellte Interessensbekundungen aus 2022 ist daher keine erneute Beantragung im aktuellen Antragsverfahren notwendig. Inhaltlich gibt es bei den Programmteilen keine signifikanten Änderungen gegenüber dem Stand der Interessensbekundung 2022.

Eine Übersicht über die angebotenen Programmteile sowie die Antragsformulare finden Sie unter <https://www.agrarumwelt.rlp.de/>

Begleitend zum diesjährigen **GAP-SP-Antragsverfahren** bietet das **Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (DLR R-N-H) drei Online-Informationsveranstaltungen** an, in denen die Programmteile vorgestellt werden und natürlich die Möglichkeit besteht, Fragen zu stellen. Die Termine sind im Einzelnen:

- Mittwoch, 14.06.2023, 18:00 - 21:00 Uhr
- Dienstag, 20.06.2023, 13:00 - 16:00 Uhr
- Dienstag, 27.06.2023, 19:00 - 22:00 Uhr

Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich unter

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Termine>

Zusätzlich wird durch das Kompetenzzentrum ökologischer Landbau (KÖL) Rheinland-Pfalz eine **Online-Informationsveranstaltung über die Umstellung auf ökologischen Landbau und den Programmteil „Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen“** angeboten:

- Donnerstag, 22.06.2023, 18:00 – 20:00 Uhr

Für die Teilnahme ist ebenfalls eine vorherige Anmeldung unter

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Termine>

erforderlich.

(Quelle KÖL Bad Kreuznach)

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 07. Juni 2023



Web-Seminar als anerkannte Sachkunde-Fortbildung im Weinbau: Das

DLR Rheinpfalz bietet am **20. und 27. Juni 2023** jeweils von **16.00 bis 18.00 Uhr** je eine **halbe Sachkundefortbildung** als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten die TeilnehmerInnen nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Computer und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen anmelden unter folgendem Link:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR07730>

Ansprechpartner Sachkundefortbildungen:

- **Siegfried Reiners** ✉ siegfried.reiners@dlr.rlp.de
☎ 06321/671 553
- **Christina Weyland** ✉ cristina.weyland@dlr.rlp.de
☎ 06321/671 554

Weinbergsrundgänge 2023 unter Mitwirkung des DLR Rheinpfalz

Datum	Uhrzeit	Orte	Treffpunkt	Berater/in
07.06	14:00 Uhr	Edesheim	Wetterschutzhütte im Breit, Edesheim	Ladach/Schiller
12.06	17:00 Uhr	Deidesheim 1	am Schwimmbad Deidesheim	Götz
14.06	16:00 Uhr	Impflingen, Insheim	Gertrudenhof Impflingen	Götz
15.06	14:00 Uhr	Mörzheim	Wgt. Walter Klundt (Mörzheim)	Ladach
21.06	16:00 Uhr	Heuchelheim-Klingingen	Festhalle in Heuchelheim	Götz
21.06	14:00 Uhr	Grünstadt/Sausenheim	Sportplatz Sausenheim	Ladach
27.06	09:30 Uhr	Godramstein	Kirchplatz	Ladach
27.06	16:00 Uhr	Maikammer	Weingut Hollerith	Ladach
28.06	14:00 Uhr	Oberhausen, Barbelroth	Gemeinschaftshalle Oberhausen	Götz
03.07	14:00 Uhr	Burrweiler	Kerweplatz	Kleber
03.07	16:00 Uhr	Rhodt/Rietburg	Rietburg Genossenschaft Rhodt	Götz
04.07	16:00 Uhr	Freinsheim 2	RWZ Freinsheim	Kleber
06.07	09:30 Uhr	Kallstadt	Platz der 100 Weine	Schiller/Ladach
10.07	16:00 Uhr	Kirrweiler	am Friedhof	Götz
11.07	17:00 Uhr	Deidesheim 2	Erdner Häuschen	Ladach
07.08	14:00 Uhr	St. Martin	Bushaltestelle Maikammerer Straße	Götz